

Wann ist Gewalt Gewalt ?



DIE GEWALT LEBT DAVON,
DASS SIE VON ANSTÄNDIGEN MENSCHEN
NICHT FÜR MÖGLICH GEHALTEN WIRD.“

J.P. Sartre

Dr. Birgit Jellenz-Siegel
Psychologin, Mitarbeiterin von Pro Senectute Österreich

Wann ist Gewalt Gewalt ?



WANN SPRECHEN WIR VON GEWALT ?

*

WIE ENTSTEHT SIE ?

*

WAS IST HILFREICH ? - WIE KANN ICH
VORBEUGEN ?

Dr. Birgit Jellenz-Siegel

Psychologin, Mitarbeiterin von Pro Senectute Österreich

Definition von Gewalt



1.

Gewalt ist der Einsatz wie immer gearteter Zwangsmittel, mit dem Ziel, einen Menschen gegen seinen Willen zu einer Verhaltensänderung zu bewegen (zu zwingen).



2.

Gewalt ist eine vermeidbare Beeinträchtigung menschlicher Grundbedürfnisse, deren Entstehung von vielen Faktoren beeinflusst wird, die jedoch veränderbar sind und zum Handeln auffordern.

Prof. Hirsch, BRD



- mangelndes Bewusstsein/Wissen - vor allem bei den Betroffenen
- geschieht meist im Verborgenen
- Gewaltopfer schämen sich (oft auch TäterInnen)



- oft bestehen große gegenseitige Abhängigkeiten
 - Täter-Opfer-Gegensatz trifft nicht immer zu
 - Gewalthandlung wird oft gebilligt, bagatellisiert, entschuldigt
- Gewaltschutzmaßnahmen sind nur bedingt anwendbar



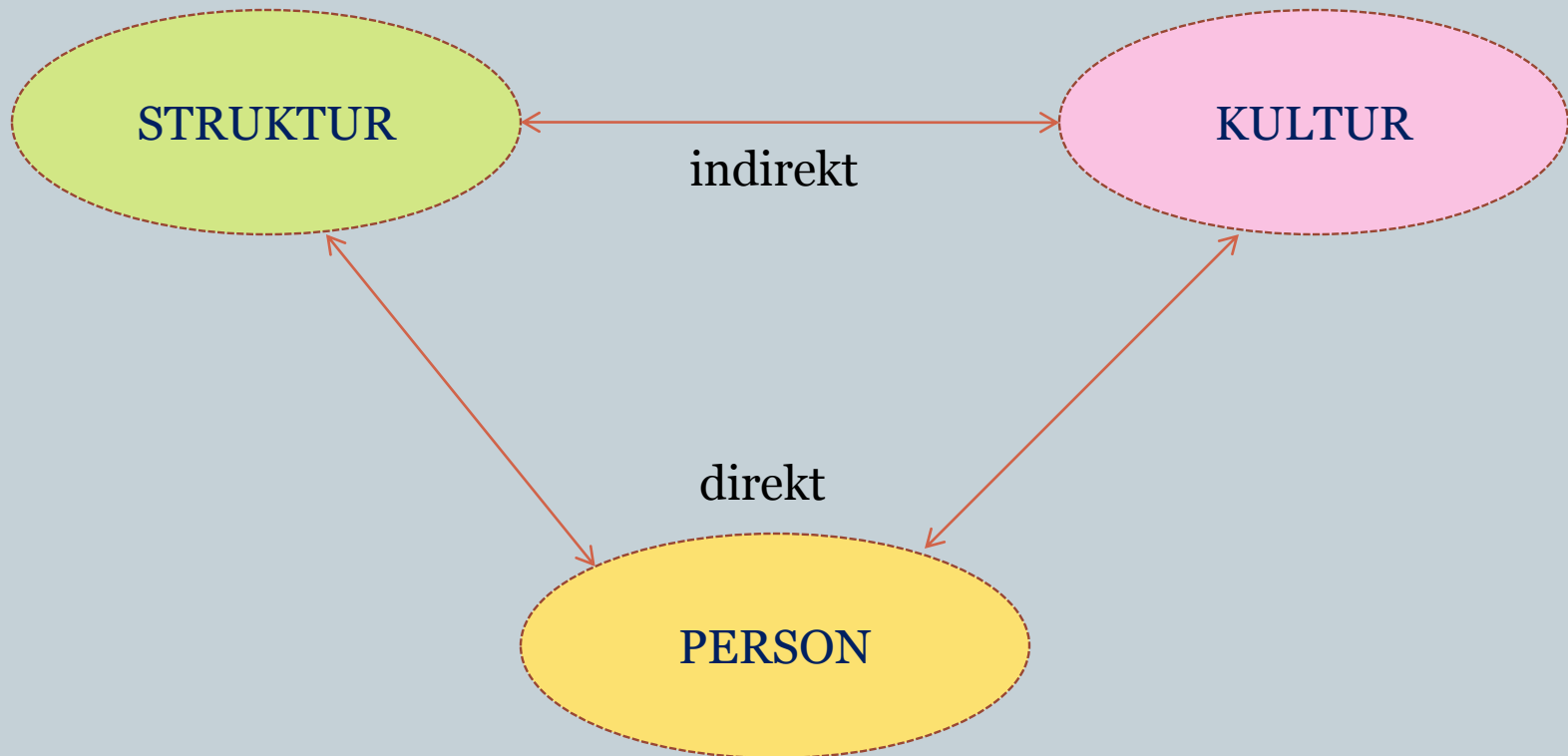
→ keine repräsentativen Zahlen!

- Auswertung von 49 internationalen Studien:
 - fast 25% der betreuungsbedürftigen alten Menschen erleben Gewalt
 - 20% erleben Vernachlässigung
 - 1/3 der betreuenden Angehörigen von Demenzkranken berichtet über von ihnen ausgeübte Gewalt, davon 5 % als körperliche Misshandlungen.



- keine repräsentativen nationalen Stichprobenergebnisse:
- schwere Zugänglichkeit von Organisationen
 - Befragungen von Pflegepersonal (USA/BRD) ergab:
 - *Psychische* Gewalt beobachtet: 63% bis 81%
selbst schon begangen: 40% bis 45%
 - *Physische* Gewalt bzw. aktive Vernachlässigung beobachtet: 30% bis 36%
selbst schon begangen: 10%

Gewaltformen: indirekt – direkt



Indirekte Gewalt:

Normen & Strukturen schaffen ein Ordnungssystem, welches Schutz bietet, aber auch einengt oder benachteiligt.

- Verkehrsregeln
- Altersgrenzen

Kennzeichen: verdeckt und schwer fassbar

Beispiele im Betreuungskontext:

- Mangelhafte Lebensräume
- Unzureichender Personalschlüssel
- Hausordnungen (Essenszeiten) sind nicht bedürfnisorientiert
- Öffnungszeiten von Einrichtungen

Indirekte Gewalt:

- Kollektive Vorurteile
 - Sündenbock-Philosophie
 - Altersdiskriminierung (Ageismus)
 - Tradiertes Frauenbild
 - Infantilisierung
- legitimiert direkte oder indirekte (strukturelle) Gewalt

Direkte Gewalt:

- seelische oder emotionale Gewalt:
isolieren – demütigen – quälen
- körperliche Misshandlung oder Gewalt
- finanzielle Ausbeutung

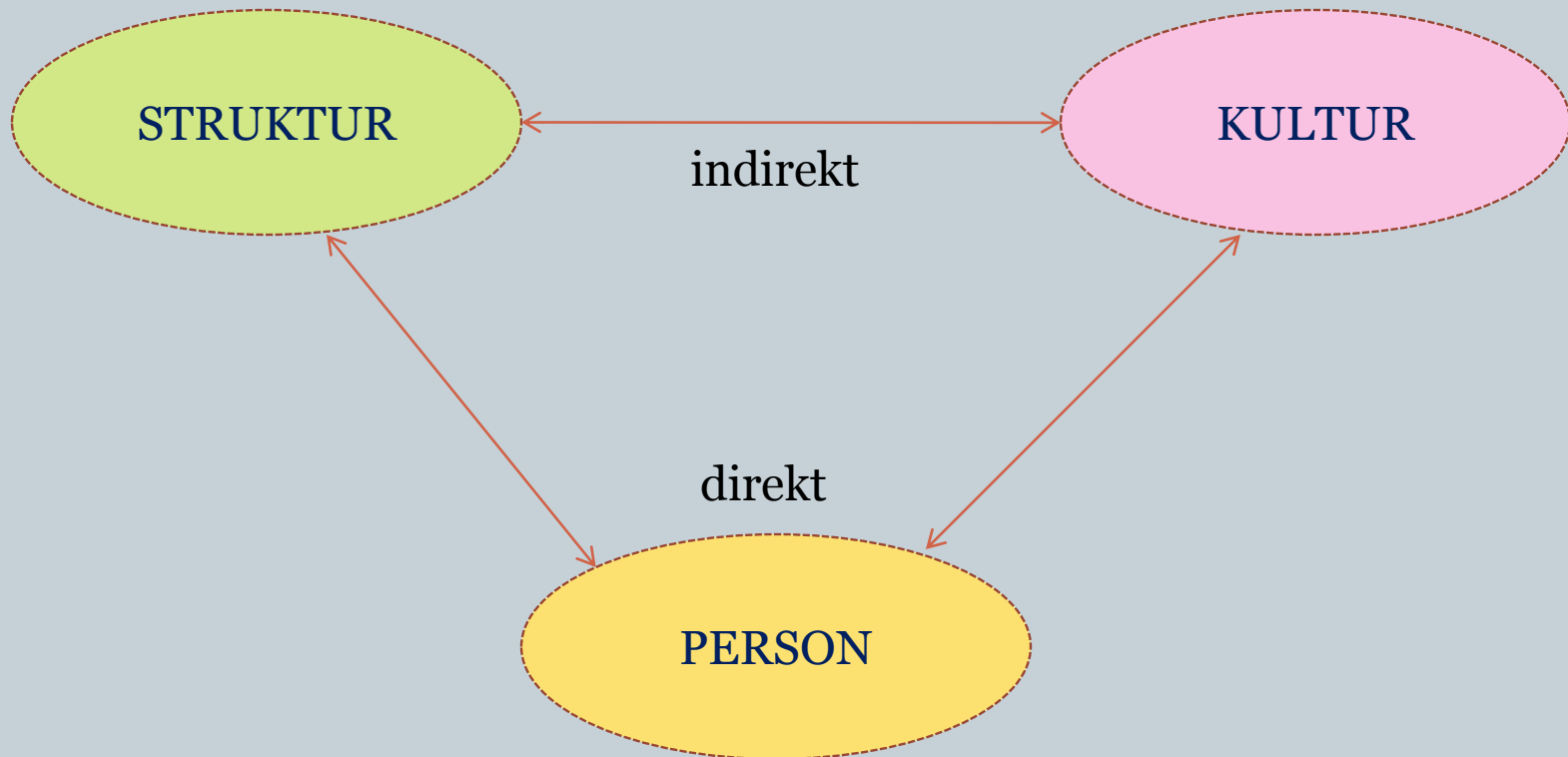
PERSONELLE GEWALT



- Einschränkung des freien Willens
- sexuelle Belästigung oder Gewalt
- physische Gewalt durch aktives Handeln oder Nicht-Handeln (Vernachlässigung)

Kennzeichen: Gewalt durch AkteurInnen

Gewaltformen: indirekt – direkt





Aggression → Reaktion auf etwas Tieferliegendes

- Grundbedürfnis ist nicht gegeben:

Zuwendung – Geborgenheit – Anerkennung–

Autonomie – Sicherheit – Angstfreiheit – Ruhe -...

Auslöser für Aggression & Gewalt



- Bedrohung
- niedriger Selbstwert, Hilflosigkeit
- Zielblockaden
- Frustration
- Überforderung („runterschlucken“)



persönlich:

- geringe Lebenszufriedenheit, „vom Leben enttäuscht“
- geringe Frustrationsgrenze
- momentane Konflikte, Belastungen in der eigenen Lebenssituation
- wenig(er) Sozialkontakte
- eigene körperliche oder psychische Beeinträchtigung (Sucht, Depression, ...)



Arbeitsplatz:

- Überforderung durch Überschreiten der *persönlichen* Belastungsgrenze
- Zu wenig Wissen über Krankheitsfolgen
- Starke Sympathie/Antipathie dem Betreuenden gegenüber
- Häufung verschiedener Belastungsfaktoren
- Soziale Isolation

Auslöser bei (dementen) älteren Menschen



- Missachtung von Gefühlen und Bedürfnissen
- Überschreiten der Privatsphäre
- Erleben von Zwang, Misshandlung, Gewalt

Auslöser bei (dementen) älteren Menschen



- Krankheitsfolgen :
 - Wegfall der Hemmschwelle
 - Schmerzzustände
 - kognitive Veränderungen :
 - Informationsverarbeitung
 - Sprache

Auslöser bei (dementen) älteren Menschen



Das, was bleibt, sind Emotionen!!

→ *Grundemotionen:*

*Ekel – Freude – Überraschung –
Traurigkeit – Furcht –
Wut – Scham*

Was ist hilfreich bei Gewalt ?



- Informiert sein!
- Hinschauen!
- Grenzen setzen!
- Unterstützung holen!
- Handeln!

Was ist hilfreich bei Gewalt ?



Beratungsstellen kontaktieren:

- Gewaltschutzzentren
- Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser
- Männerberatung
- Telefonseelsorge 142

Was ist hilfreich bei Gewalt ?



- Gesetzliche Maßnahmen beanspruchen:

Polizei (Anzeige)

Wegweisung - Betretungsverbot

Was ist hilfreich bei Gewalt ?



Beratungstelefon
Bei Gewalt **gegen ältere Menschen**

0699 112 000 99

Gewaltvorbeugung im beruflichen Kontext



- Perspektivenwechsel
- Reflexion des eigenen Handelns
- Reflexion der eigenen Haltung



**„Es ist besser, das kleinste Licht
anzuzünden,
als über die Finsternis zu schimpfen“
(Sokrates, 399 v.Chr.)**